



September 2018

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

der September war ein recht bewegender Monat ohne Stillstand. Es fing mit den nicht enden wollenden und teils realitätsfremden Schlagzeilen aus Chemnitz an. Ich habe mit Blick auf die Ereignisse einen spürbaren Kurswechsel in der Asylpolitik gefordert.

Frank Kupfer, der CDU-Fraktionsvorsitzende im Sächsischen Landtag, ist aus gesundheitlichen Gründen überraschend zurückgetreten und ich habe zeitweilig seine Vertretung übernommen. Vor wenigen Tagen wurde mein Freund Christian Hartmann zum neuen Vorsitzenden gewählt. Ich wünsche Frank Kupfer viel Kraft und eine gute Genesung.

Gerade in diesen politisch sehr schwierigen Zeiten möchte ich mich der Verantwortung stellen und bei der Landtagswahl im September 2019 das Direktmandat im Dreiländereck verteidigen.

In unserem schönen Dreiländereck gab es im September einiges zu feiern. So wurde in Seiffhennersdorf das Oberland-Gymnasium eingeweiht und die Kita „Bienenchen“ beging den 25. Geburtstag. In Zittau bekamen die Weinaus Schule und das Christian-Weise-Gymnasium eine Auszeichnung als Klimaschule. Außerdem wurde in Zittau das Kulturhauptstadtbüro eröffnet und es fand ein Festakt zur Glockenweihe in der Johanniskirche statt.

Neben zahlreichen Terminen in Dresden folgte ich auch den Einladungen zu Gesprächen in meinem Wahlkreis. So war ich beispielsweise bei der Gemeinderatssitzung in Leutersdorf zu Gast, sprach mit der Seniorenvertretung des Landkreises, besuchte die Jugendfeuerwehr in Oybin, tauschte mich mit Mitarbeitern der SCHKOLA ergodia zu bildungspolitischen Themen aus, führte mit Jugendlichen einen Diskurs zum Thema „Zivilgesellschaftliches Engagement“ und erfuhr im Gespräch im IPM, wie unsere starken Forschungspartner den Strukturwandel unterstützen können. Die Themenvielfalt und der Gesprächsbedarf sind groß, darum biete ich allen an, meine monatliche Bürgersprechstunde in Zittau zu nutzen. Gern sind auch individuelle Terminabsprachen mit meinem Büro möglich.

Ich wünsche Ihnen einen schönen goldenen Herbst.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Stephan Meyer*

Inhalt

Meyer unterwegs ...

- 1.** Kandidatur für den Sächsischen Landtag
- 2.** Sozialtherapeutische Wohnstätte eröffnet
- 3.** Geld für Olbersdorfer Kita
- 4.** Konsequenzen aus Chemnitz
- 5.** Einweihung Oberland-Gymnasium
- 6.** Besuch beim Gemeinderat in Leutersdorf
- 7.** Schnelle und konsequente Strafverfolgung
- 8.** Besuch im Sächsischen Landtag
- 9.** 20 Mio. Euro zusätzlich für Betriebe im ländlichen Raum
- 10.** Landkreis schick Pflagemobil los
- 11.** Kabinett verabschiedet neues Polizeirecht
- 12.** Sachsen fördert ehrenamtliches Engagement
- 13.** Geld für Sporthalle der Weinaus Schule Zittau
- 14.** Verein will ältestes Haus im Ort retten
- 15.** Diskurs mit Jugendlichen
- 16.** 100.000 Euro für die Kulturhauptstadt-Bewerbung
- 17.** Glockenweihe in Zittau





**01. September
Kandidatur für den Sächsischen
Landtag**

Gerade in diesen schwierigen Zeiten möchte ich mich der Verantwortung stellen und bei der Wahl am 01. September 2019 das Direktmandat im Dreiländereck verteidigen. Ich werde mich weiterhin mit ganzer Kraft für unsere Heimat einbringen und verzichte auf eine Kandidatur für die Landesliste.

Es gibt dennoch eine Reihe von Aufgaben mit deren Erfüllungsgrad ich nach wie vor nicht zufrieden bin und an deren Lösung ich weiter mitarbeiten möchte, wie die unbefriedigende Kriminalitätssituation, den schleppenden Neubau der Bundesstraße 178 oder die langfristige Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Es gilt die Wirtschaft und insbesondere die Bildung weiter zu stärken und die medizinische Versorgung auf hohem Niveau sicherzustellen. Wir können nur gemeinsam die Region und das Land voranbringen, wenn wir an die Zukunft der Oberlausitz und Sachsens glauben und dafür all unsere Kräfte einsetzen.

Weil wir hier leben wollen – so lautete meine erste Kampagne und ich halte daran fest, weil diese Worte mein Leitspruch und die Motivation für meine Arbeit sind.

**03. September
Sozialtherapeutische Wohnstätte für
junge drogenabhängige Männer in
Olbersdorf eröffnet**

Sachsens Sozialministerin Barbara Klepsch nahm an der feierlichen Einweihung der sozialtherapeutischen Wohnstätte in Olbersdorf teil. Der Freistaat Sachsen förderte den Bau der Wohnstätte mit über 1,34 Millionen Euro. Träger der Wohnstätte ist der come back e. V. Zittau.

In der neuen Einrichtung werden bis zu 18 junge chronisch mehrfachgeschädigte, vor allem drogenabhängige Männer aufgenommen, die wegen ihres teilweise langjährigen Suchtmittelmissbrauchs

erhebliche körperliche, geistig-seelische und soziale Störungen aufweisen.

Der Verein come back e. V. ist einer von drei Suchthilfeträgern, der letztes Jahr vom Sächsischen Sozialministerium und dem Kommunalen Sozialverband Sachsen ausgewählt wurde, um mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen 18 von insgesamt 54 Wohn- und Betreuungsplätzen für junge chronisch mehrfach geschädigte drogenabhängige Menschen, insbesondere Crystalabhängige, zu schaffen.



Innerhalb des sozialtherapeutischen Rahmens soll die Nachreife ihrer Persönlichkeit gefördert und gefordert werden. Durch die Einbindung in eine verbindliche Tagesstruktur und in sinnstiftende Beschäftigung, durch das Erlernen alltagspraktischer Fähigkeiten und sinnvoller Freizeitgestaltung als auch durch die Förderung von Gesundheitsvorsorge und der Bewältigung der Abhängigkeit sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass die jungen Männer möglichst schnell in die Gesellschaft und in ein geregelter berufliches Leben finden.

Die Bewohner haben neben der sozialtherapeutischen Betreuung die Möglichkeit, sich in verschiedenen Arbeitsbereichen auszuprobieren und einzubringen, beispielsweise bei Haus- und Grundstückspflege, Fahrradwerkstatt, Holzarbeiten oder auch in der externen Berufsfeldorientierung in den Bereichen Maschinenbau, Bauhandwerk, grüne Berufe, Küche und Automechanik. Außerdem sind Außenpraktika in lokalen Firmen oder dem





gemeindlichen Bauhof als auch das Nachholen von Schulabschlüssen möglich.

So geht sächsisch! Unterstützung für Menschen, die in Notsituationen gekommen sind. Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiter von come back e.V. für ihre so wichtige Arbeit in unserer Gesellschaft.

05. September

Geld für Olbersdorfer Kita-Sanierung

Nachdem Sachsens Innenminister vor Kurzem die Fördermittelbescheide zur energieeffizienten Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Grundbachsiedlung und entlang der neuen Fernwärmetrasse ins Oberdorf über 878.496 Euro überbracht hat, kann sich Olbersdorf über weiteres Fördergeld freuen. Wie der Bürgermeister Andreas Förster informierte, ist der Bescheid für die energetische Sanierung der kommunalen Kindertagesstätte „Spielkiste“ angekommen. Damit bekommt die Gemeinde für den Einbau eines Wärmedämmsystems und für Sonnenschutzrichtungen in der Kindertagesstätte Fördermittel in Höhe von 427.760 Euro. Bereits im Juni hatte die Gemeinde außerdem den Fördermittelbescheid für den Freizeit- und Ruhepark im Bereich der Grundbachsiedlung in Höhe von 332.557 Euro erhalten.

6. September

Konsequenzen aus Chemnitz: "Wir brauchen einen spürbaren Kurswechsel!"

Mit Blick auf die Ereignisse in unserem Land habe ich einen spürbaren Kurswechsel beim Thema Asylpolitik gefordert.

Wir hören mit Michael Kretschmer den Bürgern in Sachsen aufmerksam zu und wissen, was viele bewegt: Man kann die Uhr nicht zurück drehen - aber von uns wird Ordnung und Recht in der Asylfrage erwartet, wie sie vor 2015 herrschten. Ohne einen spürbaren Kurswechsel wird die Politik

weiter Vertrauen verlieren!

Ich fordere ein Drei-Punkte-Programm: die Maghreb-Staaten als sichere Herkunftsländer einstufen, ein Messerverbot in deutschen Innenstädten und schnellere Abschiebungen krimineller Asylbewerber.

Erstens müssen wir nach der jahrelangen Grünen-Blockade im Bundesrat die Maghreb-Staaten Marokko, Algerien und Tunesien als sichere Herkunftsstaaten einstufen. Menschen aus diesen Ländern droht keine politische Verfolgung. Und ich warne die Bundes-SPD davor, das Thema zum Spielball zu machen. Wir haben uns auf die Einstufung mit ihnen im Bund im Koalitionsvertrag geeinigt, der Bundestag hat dies im Juli beschlossen - jetzt hängt es wieder einmal nur noch am Bundesrat. Wer dort blockiert, handelt fahrlässig.

Zweitens müssen wir als Lehre aus dem tragischen Tod eines Chemnitzers und aus Vorkommnissen in anderen deutschen Städten den Waffenbesitz verschärfen. Niemand braucht eine Stichwaffe in einer Fußgängerpassage! Wer mit solchen Waffen erwischt wird, muss hart bestraft werden. In unserer Kultur lösen wir Konflikte friedlich. Wer das als Asylbewerber nicht versteht, muss es durch das Gewaltmonopol des Staates lernen.

Drittens brauchen wir eine Null-Toleranz-Politik gegen kriminelle Asylbewerber. Im Interesse des gesellschaftlichen Friedens und der überwiegenden Mehrheit der anständigen Ausländer müssen kriminelle Asylbewerber schnell nach der Tat verurteilt und danach ebenso schnell abgeschoben werden. Es muss jedem, der bei uns Schutz sucht, klar sein, dass er sich an unsere Regeln zu halten hat. Wer sich gegen unsere Gesetze stellt, hat seinen Anspruch auf Schutz verwirkt!

07. September

Einweihung Oberland-Gymnasium

Das frisch sanierte Oberland-Gymnasium Seiffhennersdorf ist nach dreijähriger Bauzeit feierlich eingeweiht worden. 462 Schüler und





derzeit 39 Lehrer haben hier nun beste Unterrichtsmöglichkeiten in zwei hellen, farbenfrohen und modern ausgestatteten Schulgebäuden.

Für rund sieben Millionen Euro ist das Oberland-Gymnasium komplett umgebaut und saniert worden. Mit rund 2,6 Millionen Euro hat der Freistaat Sachsen das Projekt gefördert. Der Landrat Bernd Lange gab zu, dass es dem Landkreis nicht leichtgefallen ist, 60 Prozent der Kosten zu stemmen. Die Entscheidung der Kreisräte für die Sanierung sei aber wichtig und richtig gewesen. Dies bekräftigte auch Kultus-Staatssekretär Herbert Wolff.

Außerdem verfügt das Gymnasium nun neben einer im Vorfeld bereits sanierten Sporthalle jetzt auch über einen neuen Schulsportplatz.



10. September Besuch beim Gemeinderat in Leutersdorf

Auf Einladung des Bürgermeisters Bruno Scholze nahm ich an einer Gemeinderatssitzung in Leutersdorf teil, wo ich die Schwerpunkte des Landeshaushaltes vorstellen durfte.

Die Kommunen werden künftig mehr freie Mittel erhalten und insbesondere bei den Aufgaben wie Kita, Feuerwehr und Breitbandausbau stärker durch den Freistaat Sachsen unterstützt.

Die neue sächsische Kommunalpauschale wurde

beschlossen und ich freue mich, dass die Gemeinderäte das Geld vor allem den ortsansässigen Sportvereinen, Kirchen und Kultureinrichtungen zur Verfügung stellen möchten.

Der enge Schulterschluss mit den Räten auf der Gemeinde- und Stadtebene ist mir ein wichtiges Anliegen und ich halte diese Verbindung aufrecht.

11. September Schnelle und konsequente Strafverfolgung - Mehr beschleunigte Strafverfahren in Sachsen

Am 1. September 2018 ist eine neue Rundverfügung des Generalstaatsanwalts des Freistaates Sachsen zur Anwendung des beschleunigten Verfahrens in Kraft getreten.

Wie Sachsens Justizminister Sebastian Gemkow sagte, sollte die Strafe einer Straftat möglichst direkt auf dem Fuße folgen. Sowohl der Täter als auch potentielle Straftäter müssen spüren, dass Straftaten schnell und konsequent verfolgt werden. Das ist man den Opfern schuldig und es stärkt das Vertrauen in die Effizienz der Justiz.

Bei dem beschleunigten Verfahren handelt es sich um eine besondere Verfahrensart der Strafprozessordnung. Die Besonderheiten gegenüber dem normalen Strafverfahren bestehen unter anderem darin, dass die Anklage mündlich erhoben werden und auch auf andere Formalien verzichtet werden kann. Ziel ist es, die strafrechtliche Hauptverhandlung so schnell wie möglich nach der Tat durchzuführen. Das ist bei Fällen möglich, die aufgrund des einfachen Sachverhalts oder der klaren Beweislage zur sofortigen Verhandlung vor dem Strafrichter oder dem Schöffengericht geeignet sind.

Mit seiner Rundverfügung möchte der Generalstaatsanwalt erreichen, dass das beschleunigte Verfahren in Sachsen häufiger zur Anwendung kommt. Daher sollen es die sächsischen Staatsanwaltschaften künftig häufiger beantragen; die Entscheidung über die Durchführung dieses





Verfahrens trifft jedoch das zuständige Gericht in richterlicher Unabhängigkeit.

Die Rundverfügung enthält Vorgaben, wann das beschleunigte Verfahren überhaupt in Betracht kommt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Delikte sich dafür eignen. Auch sind Hinweise zur Zusammenarbeit und Verfahrensweise zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft enthalten. Die Rundverfügung soll im Wesentlichen als Anstoß dienen, das beschleunigte Verfahren zu nutzen, gleichzeitig aber auch der Praxis den erforderlichen Spielraum belassen.

12. September Besuch im Sächsischen Landtag

60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts Görlitz besuchten mich im Sächsischen Landtag und sorgten für ein volles Haus in unserem Fraktionssaal.

Die Themen waren breit gefächert über die allgemeine politische Lage, Schulpolitik, bis hin zu speziellen Aufgaben der Flurbereinigung.

Besonders freut mich, dass dieses Interesse geweckt wurde, indem ein Schüler im vergangenen Jahr seiner Mutter begeistert vom Besuch im Landtag berichtet hat und damit die Erwachsenen zur Politik brachte.



14. September 20 Mio. Euro zusätzlich für Betriebe im ländlichen Raum!

Das sächsische Kabinett hat ein neues Förderprogramm für Betriebe im ländlichen Raum beschlossen. Somit wird das Land Unternehmen, die nicht durch das EU-Programm "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) gefördert werden können, mit jeweils 10 Mio. Euro in 2019 und 2020 zusätzlich unterstützen. Dazu zählen zum Beispiel der Einzelhandel, der Gastronomiebereich und Beherbergungsbetriebe in der Tourismusbranche.

Man darf nicht nur von der Stärkung des ländlichen Raumes reden, sondern muss es auch tun! Gerade der Einzelhandel erlebt durch die Digitalisierung einen Transformationsprozess, der die Betriebe vor neue große Herausforderungen stellt. Um im Wettbewerb weiter mithalten zu können, braucht es besonders in kleinen Familienbetrieben und mittelständigen Unternehmen neue Investitionen. Dazu ist dieses neue Förderprogramm sehr gut geeignet.

Ein Schwerpunkt der Förderung ist die Gewinnung von neuen Fachkräften im ländlichen Raum. Sehr häufig gibt es attraktive Arbeitsplätze vor Ort, mit denen gerade junge Menschen in der Region gebunden werden können. Bei diesen Investitionen werden wir die Unternehmen weiter unterstützen.

18. September Landkreis schickt Pflegemobil los

Ein neuer Kleinbus wird demnächst hier und da im Landkreis zu sehen sein – Infomobil Pflege steht darauf. Auf Wochenmärkten, auch mal auf dem Dorf wird er Halt machen. Leute können einsteigen und sich informieren und beraten lassen. Wie der Name schon sagt, geht es um Pflege.

Der Landkreis hat – ähnlich dem Ehrenamtsbudget – vom Freistaat 50.000 Euro zur Verfügung gestellt bekommen, wie jeder Landkreis und jede kreisfreie Stadt in Sachsen. Das Geld ist dafür gedacht, die





Versorgung hilfsbedürftiger Menschen zu verbessern, sie am Leben mehr teilhaben zu lassen. Was jeder einzelne Landkreis mit dem Geld anstellt, hat der Freistaat nicht klar definiert. Und so hat sich der Landkreis Görlitz überlegt, die 50.000 Euro in zwei Vorhaben zu stecken. So ist eben die Idee des Pflegemobils entstanden, das zunächst für drei Jahre durch den Kreis touren soll. 12.000 Euro Kosten pro Jahr plant der Landkreis dafür. Neben ihm sollen es auch andere Träger nutzen dürfen, beispielsweise für Werbeaktionen, um in der Pflegebranche dringend benötigtes Personal zu finden. Das zweite Vorhaben nennt sich „Kunst und Kultur für Menschen mit Demenzerkrankungen“. Wie der Sozialplaner Matthias Reuter erklärte, sollen Menschen mit Demenz wie auch deren Angehörige in den Genuss kommen, in Museen zu gehen. Dafür soll der DRK-Kreisverband Zittau mit dem Zittauer Museum sowie der Rothenburger Martinshof mit dem Schlesischem Museum in Görlitz zusammenarbeiten.

Vom übrigen Geld aus dem Pflegebudget sollen dieses Jahr Kleinprojekte profitieren. Wer Ideen hat, kann sie mit einem Finanzierungsplan an die Pflegekoordination des Landkreises senden. Unter diesem Stichwort sind im Bereich „Jugend & Gesundheit & Soziales“ auf der Internetseite des Landkreises genauere Informationen zu finden. 2019 soll das Geld aus dem Pflegebudget weiterhin für das Pflegemobil und das Projekt Kunst, Kultur und Demenz verwendet werden. Außerdem will der Landkreis dann eine Musterwohnung für technische Assistenzsysteme einrichten, sogenannte AAL, Hausnotruf beispielsweise. Es sei wichtig, dass es einen Ort gibt, an dem sich Interessenten die Möglichkeiten ansehen und ausprobieren können. Zudem sollen pflegende Angehörige im kommenden Jahr mehr in den Fokus rücken. Dafür ist unter anderem die Zusammenarbeit mit dem Familienbüro Mosaik in Olbersdorf geplant.

[„Jugend & Gesundheit & Soziales“ im Landkreis Görlitz](#)

18. September **Kabinett verabschiedet neues** **Polizeirecht für Sachsen**

Das Kabinett hat in Dresden die Polizeirechtsnovelle für Sachsen verabschiedet. Damit kann der Gesetzentwurf zur Befassung an den Sächsischen Landtag übersandt werden. Die Novelle besteht im Kern aus zwei neuen Gesetzen zur Gefahrenabwehr für die Polizeibehörden und den Polizeivollzugsdienst. Zahlreiche Regelungen sind neu oder wurden grundlegend überarbeitet.

Sachsens Innenminister zeigte sich mit Blick auf die Novelle zufrieden: „Die Gewährleistung von Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes ist oberstes Gebot. Für diese Aufgabe braucht der Freistaat eine Polizei, die mit den notwendigen, rechtlichen Instrumentarien ausgestattet ist. Mit der Novelle haben wir die Grundlagen geschaffen. Sie ist eine umfassende Reform polizeilicher Befugnisse zur Verhütung von Straftaten und zur Gefahrenabwehr.“

Künftig soll es im Freistaat Sachsen ein Polizeivollzugsdienstgesetz für die Landespolizei (SächsPVDG) und ein Polizeibehördengesetz (SächsPBG) für die Kommunen und Landkreise geben. Getrennt geregelt werden darin unter anderem Aufgaben, Organisation, Datenschutz und Befugnisse im Rahmen der Gefahrenabwehr. Geplant ist, dass die beiden Gesetze in der zweiten Hälfte kommenden Jahres in Kraft treten und das bislang für Landespolizei und Kommunen gleichermaßen geltende Polizeigesetz ablösen.

Das neue Polizeivollzugsdienstgesetz enthält in seinen 107 Paragraphen nicht nur die Umsetzung des EU-Datenschutzrechtes, sondern auch ein modernisiertes Eingriffsinstrumentarium. So sind im Rahmen der Gefahrenabwehr künftig umfassende Maßnahmen der Telekommunikationsüberwachung gestattet. Die Polizei darf im Einzelfall und unter richterlichem Vorbehalt Verkehrs- und Nutzungsdaten eines Betroffenen beim Telekommunikationsanbieter aber auch bei Online-Plattformen erfragen und auch die Inhalte von Gesprächen abhören. Hinzu kommt ein ganzes Bündel neuer oder erweiterter Befugnisse. Dies sind





beispielsweise konkretisierte Observations- und neue Durchsuchungsmöglichkeiten sowie strafbewehrte Aufenthaltsanordnungen und Kontaktverbote.

Eine Norm regelt die elektronische Aufenthaltsüberwachung von Gefährdern mittels Fußfessel. Die Videotechnologie erhält neue Einsatzgebiete, so auf Verkehrsrouten, die der grenzüberschreitenden Kriminalität zur Verschiebung von Diebesgut oder als Tatorte beispielsweise des Menschenhandels dienen. Die automatisierte Auswertung der Daten mittels Gesichtserkennung erschließt neue Maßnahmenkonzepte zur vorbeugenden Straftatenbekämpfung.

Für eine effektivere Terrorabwehr wird die Bewaffnung der Sächsischen Polizei erweitert. So sollen Spezialeinheiten in besonderen Einsatzsituationen auch über Waffen mit erforderlicher Reichweite und hoher Durchschlagskraft - zum Beispiel Maschinengewehre - verfügen.

Im aktuellen Gesetzentwurf nicht enthalten sind Befugnisse zur so genannten Quellen-TKÜ, zur Online-Durchsuchung und zum Einsatz von Body-Cams. Innenminister Wöllner sieht hier Potenzial bei der Abstimmung im Landtag: „Ich wünsche mir eine sachliche, politische Diskussion, in der die Argumente überzeugen. Auch wenn das neue Gesetz in seiner jetzigen Form ein großer Schritt in die richtige Richtung ist, es darf keine Sicherheitslücken geben.“

Hintergrund Polizeigesetz:

Die letzte große Novelle des sächsischen Polizeigesetzes gab es im Jahr 1999. Anschließend kamen einzelne Ergänzungen oder Anpassungen in das Regelwerk, so beispielsweise 2004 die Wohnungsverweisung oder 2011 die automatisierte Kennzeichenerkennung.

Im Zeitraum der ersten Kabinettsbefassung zur Polizeirechtsnovelle am 18. April 2018 bis zur Verabschiedung am 18. September 2018 wurden im Rahmen der Anhörung beispielsweise der Sächsische Datenschutzbeauftragte, die Gewerkschaften oder die kommunalen Spitzenverbände

einbezogen. Zudem fand eine Normprüfung der Neuregelungen im Lichte des Grundgesetzes und der Sächsischen Verfassung statt.

Mehr Informationen: www.polizeirecht.sachsen.de

19. September Sachsen fördert ehrenamtliches Engagement

Der Freistaat Sachsen will im Jahr 2019 das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger erneut fördern und unterstützen. Dafür sind im Regierungsentwurf zum Doppelhaushalt 2019/20 elf Millionen Euro für das Förderprogramm »Wir für Sachsen« eingeplant.

Bis zum 31. Oktober 2018 können Vereine, Verbände, Stiftungen, Kirchen sowie Städte und Gemeinden Anträge für das Jahr 2019 einreichen. Gefördert wird das Engagement insbesondere in den Bereichen Soziales, Kultur, Sport, Umwelt und Gesellschaft.

„Wenn Menschen sich ehrenamtlich mit ihren Talenten einbringen, ist das ein Riesengewinn für unsere gesamte Gesellschaft. Mit dem Programm 'Wir für Sachsen' möchten wir dieses Engagement fördern und unterstützen. Neu wird im kommenden Jahr zudem sein, dass auch Mittel für die Fort- und Weiterbildung von ehrenamtlich Tätigen bereitgestellt werden. Auf diese Weise wollen wir dazu beitragen, dass der Informations- und Wissensbedarf der Ehrenamtlichen gut bedient werden kann. Ich danke allen engagierten Bürgern sowie den zahlreichen Vereinen, Verbänden und sonstigen Projektträgern, die die ehrenamtlichen Tätigkeiten organisieren und begleiten“, betonte Sozialministerin Barbara Klepsch.

Sachsen fördert mit dem Programm „Wir für Sachsen“ derzeit über 22.000 Ehrenamtliche. Seit Beginn der Förderung wurden 91 Mio. Euro ausgereicht. Mit der Umsetzung des Programms ist die Bürgerstiftung Dresden beauftragt. Bis Ende Oktober nimmt die Stiftung die Anträge für das Jahr





2019 entgegen.

Hinweise zur Antragstellung sowie die aktuellen Formulare sind unter www.ehrenamt.sachsen.de abrufbar.

19. September

Geld für Sporthalle der Weinaus Schule Zittau

Der Haushalts- und Finanzausschuss des sächsischen Landtages hat in seiner Sitzung einem Antrag der Staatsregierung auf Bindung von Mitteln aus dem Zukunftssicherungsfonds zugestimmt. Damit können im Bereich Schulhausbau wichtige Maßnahmen getätigt werden. Mein Wahlkreis ist davon ganz konkret betroffen. Dabei geht es um Fördermittel von rund 1,6 Million Euro. Mit diesem Geld werden an der Grund- und Oberschule „An der Weinau“ in Zittau der Neubau einer Zweifeldsporthalle mit Verbinder mitfinanziert. Gerade bei den wichtigen Themen Bildung können wir damit die kommunale Ebene in unserer Region stärken. Mein Einsatz hat sich gelohnt.

19. September

Verein will das älteste Haus im Dorf retten

Viele Geschichten ranken sich um das alte Umgebendehaus in der Geschwister-Scholl-Straße 79 in Eckartsberg. Seit 1992 steht es leer. War immer mehr dem Verfall ausgesetzt. Jetzt hängen Wimpelketten am Haus der Kohle-Liebsch'n mit dem spitzen hohen Giebel, von dem einst Charlotte Liebig Kohlen lieferte. Plötzlich gibt es wieder eine Zukunft für das älteste Haus im Dorf.

Für einen symbolischen Euro hat es Eckartsbergs neuer Verein, der Förder- und Historikverein der Feuerwehr Eckartsberg/Radgendorf, im August gekauft. „Alte Lotte“ nennen die Mitglieder ihr ehrgeiziges Projekt. Der Verein will finanziell und ideell die Ortswehr und deren Jugendwehr unterstützen. Das Haus mit seiner großen Lkw-

Garage soll zum Zentrum dafür werden und mit seinen Angeboten junge und alte Leute im Dorf anziehen. Schon jetzt gibt es Projektpläne. Eines davon brennt den Eckartsbergern schon lange auf den Nägeln.

Die Kameraden ihrer Feuerwehr sind sehr jung. Fast alle sind noch nicht mal 40 Jahre alt. Das ist gut, aber auch ein Problem, schildert Vereinsvorsitzender Henry Stuff. Viele Kameraden sind zwischen 31 und 40 Jahren alt. Noch größer als deren Anzahl ist aber die Anzahl ihrer Kinder. Die Einsätze, so wie jüngst bei den Bränden in Olbersdorf, passieren aber zu Zeiten, wo die Kitas geschlossen oder die Partner auch auf Arbeit sind. Deshalb soll ein Netzwerk für die Kinderbetreuung gebildet und sie in der „Alte Lotte“ von Omas betreut werden.

Bei einem anderen Projekt soll bei der Jugendfeuerwehr das Interesse an technischen Berufen geweckt werden, indem sie alte Technik herrichten und pflegen. Im Dorf fehlt ein Jugendtreff. Vielleicht sind jetzt mehr von der Arbeit in der Jugendwehr begeistert, hofft der Verein, deren Mitglieder nicht unbedingt in der Wehr sein müssen. Zudem will der Verein mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen kooperieren und interessante Bildungsangebote für alle Bürger anbieten. Auch eine Ferienwohnung soll eingerichtet werden.

Aber erst mal müssen Haus und Scheune saniert und vieles davon in Eigenleistung gemacht werden. Dennoch werden etwa 300.000 Euro gebraucht. Mit Hilfe der Gemeinde ist es gelungen, die Grundschuld auf die Immobilie zu löschen. Die Leute im Ort sind neugierig, was hier geschieht. Über 200 Leute sind allein am Tag des offenen Denkmals gekommen und haben sich das Haus angesehen.

Am 15. September war ich gemeinsam mit unserem Ministerpräsident Michael Kretschmer auf einem kurzen Besuch in der „Alten Lotte“ und wir haben uns dort das Projekt erklären lassen. So viel Engagement muss unterstützt werden. Und als kleines Dankeschön habe ich dem Förder- und Historikverein der Feuerwehr Eckartsberg / Radgendorf am 19. September ein „Herzblut-Paket“ vom Freistaat Sachsen (www.herzblut-sachsen.de)





übergeben und bin selbst dem Verein beigetreten.

Wer den Verein und die „Alte Lotte“ unterstützen möchte, kann das gern tun.

Spendenkonto: Förder-/Hist.-verein Feuerwehr Eckartsberg/Radgd.; IBAN: DE65850501000232055432; BIC: WELADED1GRL; Sparkasse Oberlausitz-Niederschl.



Foto: Sebastian Gisorb

**24. September
Diskurs mit Jugendlichen
"Zivilgesellschaftliches Engagement"**

Die Jugend von heute hat Potenzial. Ich war zu einer Gesprächsrunde mit Jugendlichen zum Thema "Zivilgesellschaftliches Engagement - Lebensquelle einer demokratischen Gesellschaft" in das Kinder- und Jugendhaus „Villa“ eingeladen.



**24. September
Dreimal 100.000 Euro für die
Bewerbungen von Chemnitz, Dresden
und Zittau um den Titel Europäische
Kulturhauptstadt 2025**

Die Sächsische Staatsregierung wird die Bewerbungen der Städte Chemnitz, Dresden und Zittau um den Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025 noch in diesem Jahr mit je 100.000 Euro unterstützen.

Im Jahr 2025 wird Deutschland – neben Slowenien - eine Kulturhauptstadt Europas stellen. In Vorbereitung des nationalen Auswahlprozesses hat die Kultusministerkonferenz unter Berücksichtigung der EU-Regeln die Grundzüge des Auswahlverfahrens in Deutschland festgelegt. Die Kulturstiftung der Länder übernimmt die praktische Organisation des Verfahrens, das im September 2018 mit einer öffentlichen Ausschreibung beginnt. Die abschließende Ernennung der deutschen Siegerstadt erfolgt im Herbst 2020. Chemnitz, Dresden und Zittau haben sich bereits seit längerem intensiv mit der Bewerbung befasst und dies durch Beschlüsse der entsprechenden Gremien und Konzepte untermauert.

Ich freue mich sehr, dass der Freistaat noch in diesem Jahr Mittel für die Bewerbung zur Verfügung stellt. Mir ist es eine Herzensangelegenheit, die Kandidatur der Stadt Zittau zu unterstützen. Ich habe den Landtagspräsidenten Dr. Rößler nach Zittau eingeladen, um ihn vor Ort auf die Besonderheiten unserer Region aufmerksam zu machen. Die Einladung hat der sächsische Landtagspräsident sehr gern angenommen und wird am 19. Oktober die Stadt Zittau besuchen.

Aus meiner Sicht ist diese Bewerbung eine wichtige Chance, um generell über die Zukunft unserer Dreiländereckregion nachzudenken und konkrete Ansätze zu entwickeln. Kultur ist dabei eine wichtige Klammer, um die Menschen zusammenzubringen, Ideen für gesellschaftliche Themen zu entwickeln und damit weit über den reinen Kulturfokus als grenzüberschreitende Region hinauszugehen. So wird auch die internationale Sichtbarkeit für





Investoren erhöht und der Fokus auf unsere Heimat gelenkt.

Selbstverständlich war ich auch zur Eröffnung des Kulturhauptstadtbüros am 29. September in Zittau dabei.



30. September Glockenweihe in Zittau

Schon am Vorabend begrüßten zahlreiche Zittauer und ihre Gäste auf dem Zittauer Marktplatz die Ankunft der Glocke mit einem Abendsingen. Unterstützt wurden sie dabei vom Stadtchor Zittau e.V. und den „Musikhelden“ der Kreismusikschule „Dreiländereck“.

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer ist Mitglied im Freundeskreis Johanniskirche Zittau und ließ es sich nicht nehmen, beim Festakt anlässlich der Glockenweihe in der Johanniskirche dabei zu sein. Der Festgottesdienst der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde begann um 11:00 Uhr. 14:00 Uhr startete auf dem Markt der

Glockenumzug mit dem anschließenden Aufzug.

Die dritte große Glocke der Johanniskirche, wurde in der Gießerei Bachert in Neunkirchen gegossen und hat im sanierten Glockenstuhl ihren Platz gefunden und zum Erntedankfest am 7. Oktober wird sie erstmalig läuten.

Das Geläut der Johanniskirche wird damit wieder vierstimmig, die neue „Glocke des Friedens“ ist die klangtiefste Glocke Zittaus.





CDU DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

BÜRGERBRIEF *Stephan Meyer*



Nächste Bürgersprechstunde

Bei meiner Bürgersprechstunde möchte ich Sie gern einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam voranbringen.

Ich kann sicherlich nicht alle Probleme lösen und dem ein oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, dass mir Mögliche für unsere Region und für die Menschen die hier leben zu bewegen.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am

22. Oktober, von 10:00 – 12:00 Uhr

im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus,

Bautzner Str. 2 in Zittau statt.

Bitte melden Sie sich bei meinem Büro an, unter:
03583 790140 oder stephan.meyer@slt.sachsen.de

